

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: **Dienstag, Donnerstag u. Samstag** mit einem **Unterhaltungsblatt** am Samstag.

Samstag, den 28. Juli 1877.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 \mathcal{L} 80 \mathcal{S} , im Bezirk 2 \mathcal{L} 30 \mathcal{S} . **Einkaufsgebühren:** die gewöhnliche Zeile 9 \mathcal{S}

Auf das „Calwer Wochenblatt“

werden für die Monate **August** und **September** wieder von sämtlichen R. Postämtern, Postexpeditionen und Postboten Bestellungen angenommen zum Abonnementspreis von 80 Pfg. im Bezirk und 90 Pfg. außerhalb desselben. Für hier kann täglich bei uns selbst abonniert werden. — Zu zahlreichen Bestellungen ladet freundlich ein
Die Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts“.

Calw. Flößsperre.

Erhaltener Mitteilung zu Folge ist die Sperrung der Flößerei auf der großen und kleinen Enz für den Monat August angeordnet worden, was zur Kenntniß der beteiligten Bezirksangehörigen gebracht wird.
Den 25. Juli 1877.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Dieselben erhalten den Auftrag, die nachstehende Bekanntmachung des Landwehrbezirks-Commandos, betreffend das Guthaben der zur Uebung eingezogenen Mannschaften von der Reserve der Infanterie zur Kenntniß der Beteiligten zu bringen.
Den 26. Juli 1877.

R. Oberamt.
Doll.

Die Mannschaften von der Reserve der Infanterie, welche vom 22. Mai bis incl. 2. Juni d. J. beim Grenadierregiment Königin Olga (1. B.irtt.) Nro. 119 zur Uebung eingezogen waren, können ihr Guthaben an Competenzen pro 2. Juni in der Zeit vom 28. Juli bis 20. August bei dem Bezirksfeldwebel in Calw persönlich oder durch einen mit beauftragter Vollmacht versehenen Beauftragten abholen lassen.
Calw, den 24. Juli 1877.

Landwehrbezirkskommando.

R. Oberamtsgericht Calw. Diebstahl-Anzeige.

In der Nacht vom 24./25. ds. Mts. wurden aus der Sakristei entwendet:

- 1) eine Bibel, etwa 40 Centm. lang, 17 Centm. breit, mit vergolbetem Messingbeschlag,
- 2) eine silberne Taufkanne,
- 3) eine Opferbüchse mit einigen Mark Opfergeld und der Aufschrift: „Kirchen- und Schulpflege Calw.“

Dieses wird mit der Bitte um Fahndung nach dem Gestohlenen und dem Thäter veröffentlicht. Vor dem Ankauf der bezeichneten Gegenstände wird gewarnt; irgend welche sachdienliche Anzeigen wären sofort zur Kenntniß des Unterzeichneten zu bringen.

Calw, 26. Juli 1877.

Der Untersuchungsrichter
Oberamtsrichter Schuon.

R. Oberamts-Gericht Calw. Nachtrag

zu der in Nr. 82 des Calwer Wochenblatts enthaltenen Anzeige, betreffend den in der Kirche zu Mößlingen begangenen Diebstahl: Die gestohlene Taufkanne trägt folgende Inschrift:

„Wer das Reich Gottes nicht empfähet als ein Kindelein, der wird nicht hineinkommen.“

Das entwendete Taufbeden hat die

Inschrift:

„Lasset die Kindelein zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn Solcher ist das Reich Gottes.“

Den 21. Juli 1877.

Oberamtsrichter
Schuon.

Forstamt Altenstaig.
Revier Enzklösterle.

Holz-Verkauf.



Am Freitag, den 3. August d. J., von Vormittags 9 Uhr an, in der Sonne in Michelberg aus Staatswald Rälberwald 12:

27 Rm. büchene Prügel, 247 Rm. tannene Scheiter, 485 Rm. Prügel, 126 Rm. Anbruch, 806 Rm. büchene u. 258 Rm. tannene Reisprügel und 20 Birkenstangen 7—9 Meter lang.

Altenstaig, den 25. Juli 1877.

R. Forstamt.
Herdegen.

Steinzerkleinerungs-Afford.

Am nächsten

Montag, den 30. L. M.,

werden an der Calw-Wilbbaberstraße in

der Markung Calw 70 Rostlasten Muschelkalksteine zum zerkleinern veraffordirt, Anfang mit dem Afford

Nachmittags 1 Uhr

an der Markungsgrenze Hirsau.

Desgl. an der Calw-Wilbbergerstraße in der Markung Calw und Sonnenhardt, 270 Rostlasten Anfang

Nachmittags 2 Uhr

beim Bahnhof Calw und an der Teinacher

Badstraße 389 Rostlasten Anfang

Nachmittags 4 Uhr

an der Haußschen Restauration, wozu tüchtige Steinschläger eingeladen werden.

Hirsau, den 26. Juli 1877.

A. A.:

Straßenmeister Mogler.

Calw.

Haus-Verkauf.



Die Erben des + August Wederle, gew. Pfästerers hier, bringen ihren Antheil an dem Wohnhaus Nr. 295 im

Zwinger, am

angekauft zu 1600 \mathcal{M}

Montag, den 30. Juli 1877,

Vormittags 11 Uhr,

zum dritten- und letztenmal zur Versteigerung.

Rathschreiberei.

Gaffner.



Sauß-Verkauf.

Aus der Verlassenschafts-
masse der Ehefrau des Zim-
mermanns J. Schweinbenz
von hier kommt deren hälftiger
Antheil an dem dreistöckigen Gebäude
Nr. 232 in der Inselgasse,
Brandvers.-Anschlag 3000 M
Waisengerichtl. Anschlag 2500 M
am Montag, den 30. Juli 1877,
Vormittags 11 Uhr,
zum zweiten Mal zur Versteigerung.
Rathschreiberei.
Haffner.

Calw.

Gefunden wurde an dem
Brunnen bei der
Kleemeisterei eine
goldene Brille. Der Eigen-
thümer hat innerhalb 14 Tagen
seine Ansprüche geltend zu ma-
chen, widrigenfalls weiter dar-
über verfügt werden wird.
Am 23. Juli 1877.
Stadtschultheißenamt.
Schuldt.

Calw.

Wiederholter Eichen-Verkauf.
Am Montag, den 30. Juli,
Vormittags 11 Uhr,
kommen die am 16. d. M. im Stadtwald
Sulzwald verkauften 2 Eichen mit 12,80 Fm.
auf dem hiesigen Rathhaus wiederholt zum
Verkauf.
Gemeinderath.

Hof-Verpachtung.

Wegen Ableben des seitherigen Pächters
wird nächsten
Montag, Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhaus ein Pachtverpacht für
den Wimberger Hof vorgenommen, derselbe
umfaßt 29 Mrg. 3 Brl. 2 Athn. Acker
und Wiesen mit den hiezu gehörigen
Gebäuden.
Stadtpflege.
Hayd.
Würzbach.

Holz-Verkauf

Am Montag,
den 30. Juli d. J.,
werden auf hiesigem
Rathhaus von Mor-
gens 9 Uhr an-
ca. 800 Rm. ge-
mishtes Brenn-
holz
aus verschiedenen Walddistrikten der Ge-
meinde verkauft.
Siebhaber sind hiezu freundlich einge-
laden.
Den 24. Juli 1877.
Gemeinderath.
Zavelstein.

Gefunden wurde von einem
hiesigen Bürger
auf der Bulacher
Staige ein eiserner Radschuh.
Abholungstermin 8 Tage.
Den 26. Juli 1877.
Schultheißenamt.
Wiedenmayer.

Privat-Anzeigen.

Allgemeine Kunst- und Gewerbe-Ausstellung

für das Großherzogthum Baden
in der Festhalle zu Karlsruhe.
Geöffnet vom 1. August bis 30. September 1877.
Verloosung von 3000 Gewinnten im Werthe von 150,000 Mark.
Einfaches Eisenbahnbillet gewährt freie Rückfahrt.

**Lebensversicherungs- & Ersparniss-Bank
in Stuttgart.**

Gegenseitigkeitsanstalt.
Versicherungsstand: 31,178 Policen mit M 120,740,000.
Neuer Zugang im Jahre 1877: 1,844 Anträge mit " 9,100,000.
Bankfonds pr. Dezember 1876 " 21,713,800.
Sterbfälle hatte die Bank bis jetzt zu reguliren für " 9,776,600.
An Dividenden zur Auszahlung an die Versicherten disponirt " 6,067,000.
Durchschnitt der seit 17 Jahren vertheilten Dividenden 37 1/2 % der Prämie.
Jede volle Prämie hat auch Anspruch auf Dividende.
Zu weiterem Beitritt laden ein:

Die Agenten:
Emil Dreiss in Calw. L. Sattler, Lehrer in Herrenberg. Ferd. Pfei-
fer in Nagold. Stadtschultheiß Mittler in Wildbad. Fr. Rometsch in
Wildbad. Fr. Schöninger in Weil der Stadt. Stadtschultheiß Richter in
Altenstaig. Franz Jüdler in Wildberg. Schulmeister Ungerer in Egenhausen.

Die Herren Orts- und Schul-Vorstände,
Lehrer, Landwirthe ic. benachrichtige ich
hiermit, daß
**der Colorado- oder
Kartoffel-Käfer**
in 6 verschiedenen Stadien von den Eiern
bis zum Käfer nachgebildet von Stollwerk
in Glaskästchen à M 1. 50. bei mir zu
haben ist.

Emil Georgii's Buchhandlung.
Da der Colorado-Käfer in so verheeren-
der Weise auftritt, so kann dieses Anschau-
ungsmittel für den naturgeschichtlichen Un-
terricht zur Anschaffung aus den Mitteln
des Schulfonds nur angelegentlichst em-
pfohlen werden.
Calw, den 27. Juli 1877.
Kön. Bezirksschulinspektorat.
Mejger.

Gegen Husten, Catarrhe etc.

gibt es kein besseres, angenehmeres und
sicheres Mittel, als der durch unzählige
Anerkennungen von berühmten Aerzten
und genesenen Personen aller Stände
ausgezeichnete

**rheinische
Trauben-Brusthonig**

welcher
allein ächt
mit nebigem Fabrikstempel
in Flaschen à 1, 1 1/2 und
3 Mark käuflich in Calw
bei S. Leufhardt.



Vor den vielen betrügerischen Nachahm-
ungen unter gleichen oder ähnlichen
Namen wird gewarnt.

**Einem schönen
Oval-Ofen**

sammt Stein hat zu verkaufen
Gottlob Pfeleiderer,
Zuchmacher.

In Folge mehrfacher Anfragen zeige ich
hiermit an, daß bei mir wieder
**Zitherringe und Schlüssel, Stimm-
pfeifen, Violinbögen,**
sowie alle Arten von
**Zither-, Guitar-, und Violin-
Saiten**
eingetroffen sind.
J. Ziegler zur alten Post.

Arbeiter-Gesuch.

Ein junger Bursche oder ein Mädchen
finden dauernde Beschäftigung bei
Baumann & Sprösser.

Roman-Cement

ist wieder in ganz frischer, vorzüglicher Qua-
lität angekommen bei
W. Bass z. Engel.

Weil d. Stadt.

Mein gut fortirtes Lager in
Herden & Oefen

bringe in empfehlende Erinnerung.
Jos. Ferd. Fritz,
Inhaber. A. Sandy.

Ein Regenschirm

ist stehen geblieben bei
Bäder-Gewinner.
20 Stück

Kanarienvögel

verkauft
Gottlieb Braun.

Ein kleines

Stübchen

hat zu vermietthen
Beifers Wittwe im Zwinger.



Feuerwehr.



Sonntag, den 12. August findet in Stuttgart der X. deutsche Feuerwehrtag statt. Es wird beabsichtigt, Morgens 6 Uhr einen Extrazug von hier abgehen zu lassen, welcher um 8 Uhr in Stuttgart eintrifft und Abends 9 1/2 Uhr oder 10 Uhr wieder zurückgeht. Bei zahlreicher Beteiligung kostet das Retourbillet M 2. 40.

Wer sich dabei beteiligen will, wird gebeten sich **spätestens bis 1. August** bei den Unterzeichneten anzumelden.

**Emil Georgii.
C. W. Heller.**

Dieserjenigen, welche Festkarten à M 1. 50 für 1 Tag gültig, welche zu freiem Eintritt in alle bezüglichen Lokale berechtigen, sowie Festzeichen à 50 J zu haben wünschen, wollen sich ebenfalls bei Obigen anmelden.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über badt

Augenbrennen

Störr, Bäder.

Bäcker-Soda

empfehl billigt

Seifenfaber Schlatterer.

Bordeaux-Wein.

Meinen direkt bezogenen

Bordeaux-Wein,

den ich durch Hrn. Apotheker Federhaff Gemisch untersuchen ließ, und für reiner Natur-Wein anerkannt wurde, empfehle ich bestens.

Rud. Scheuerle,
Inselgasse.

Zu vermieten.

Bis Martini ein Logis mit 5 oder 6 Zimmern, geschlossenem Dahn und den sonstigen erforderlichen Räumlichkeiten.

Ebenfalls ein dergleichen mit 2 oder 3 Zimmern.

Näheres bei

Dreher Beyl, Marktplatz.

(Eingefendet.)

In vielen Gegenden unseres Vaterlandes wird von den verschiedensten Kreisen der Gesellschaft die Sonntagsfrage mit neuem Eifer verhandelt. Keineswegs nur die entschieden christlich Gesinnten interessieren sich für dieselbe. Für diese gewinnt allerdings die Sonntagsfeier als Sonntagsheiligung ihre höchste Weihe und ihren wahren Werth. Aber, was zunächst die Sonntagsfeier betrifft, seine möglichste Befreiung von werktätlicher Arbeit, so vereinigen sich immer mehr angesehene Stimmen aus allen Lebensgebieten, hervorragende Namen der Gesundheitspflege, der Volkswirtschaft, der allgemeinen Wohlfahrt in der offen ausgesprochenen Ueberzeugung, daß die regelmäßig wiederkehrende Unterbrechung der gewohnten Arbeit ein Grundgesetz unseres menschlichen Lebens sei, das sich ohne Schaden auf die Dauer nicht übersehen lasse. Nun kann freilich keiner gezwungen werden, seinen Sonntag so viel er kann, von Arbeit wirklich freizuhalten; das hat jeder mit seinem Gewissen und Verstand anzumachen. Aber jeder nachdenkende wird einsehen müssen, daß die einzelnen in gewissen Punkten sich beschränken müssen, wenn es anderen ihrer Nebenmenschen überhaupt möglich sein soll, einen einigermaßen freien Ruhetag zu haben. — Es sei erlaubt, diesen Grundsatz an einem einzelnen Beispiel deutlich zu machen und auf diesen Punkt die öffentliche Aufmerksamkeit zu richten. Unter den gegenwärtigen Verhältnissen ist insbesondere den Postbedien-

Den Herren Lehrern zur Nachricht, daß die Verlagsabhandlung den Preis für Cubis, Grundbuch der evang. Schulstellen

und Schuldiener für Württemberg gelb. von 5 Mark auf 2 Mark ermäßigt hat. Vorrätzig in Emil Georgii's Buchhandlung.

Calw.

Eisene Tragbalken

liefert auf Bestellung in jeder Dimension und Länge, zu den billigsten Preisen Friedr. Müller a/Markt.

Ulm er

Münsterbauweise

sind wieder zu haben bei

Nanette Fenschel,
Bahnhofstraße.

Blaudruck,

um damit zu räumen, à 40 J pr. Elle empfiehlt

S. Bauer.

Wollene Strick-Garne

in allen Farben, und bester Qualität, empfiehlt zu geneigter Abnahme, bei billigsten Preisen.

Matthäus Schwendenmann
in der Salzgasse.

Wegen Wegzug habe eine

Wohnung

im ersten Stock mit 4 ineinandergehenden Zimmern sammt sonstigen Erfordernissen bis Martini zu vermieten

Gottlieb Widmaier.

Ein Logis

hat sogleich oder bis Martini zu vermieten Konrad Kohler.

2 halbe Morgen

Frühhaber

im Kapellenberg unter der Bahnlinie hat zu verkaufen

J. Ziegler zur alten Post.

Gut geräucherte

Winterschinken

sind zu haben bei

Pfommer, Metzger.

Hof Dide.

Etwa 50 Stück hautreine

Schafe

nimmt noch auf die Waage

E. Fischer.

Sehr gute

Frühkartoffeln

sind fortwährend zu haben bei

Gärtner Mayer.

Frühe Kartoffeln

sind zu haben bei

W. Bozenhardt.

Sonntag

Zwiebel- und Kirschtuchen

bei

Naschold, Inselgasse.

Eine freundliche

Wohnung

hat bis Martini zu vermieten

Lohrer, Bäder.

Das seither von Frau Pfarrer Dietrich in meinem Hause bewohnte

Logis

habe ich bis Martini zu vermieten.

Kaufmann Müller.

Ein freundliches möbliertes

Zimmer

hat zu vermieten

S. Bauer.

Ein ordentliches

Mädchen

kann sogleich in Dienst treten bei

A. Morof.

Gottesdienste.

Sonntag, den 29. Juli.

Vorm. (Pred.): Hr. Dekan Metzger.

Nachm. (Pred.): Hr. Helfer Haring.

steten die Wohlthat eines freien Sonntags geschmälert, zugleich ist hier Abhilfe durch freie Vereinigung mehr als zunächst auf andern Gebieten möglich. Siehe es das Interesse der Geschäfte nicht zu, daß künftig nur einmal am Sonntag Morgen Briefe und Fahrpostsendungen ausgetragen würden? Der Verzicht von Seiten der Empfänger scheint ein ebenso kleiner, als der Gewinn für die Postbediensteten ein großer wäre. Thatsächlich bringen ja die spätern Züge verhältnismäßig wenig Sendungen, und dürfte daher die Verzögerung des Empfangs bis Montag früh nicht zu schwer ins Gewicht fallen. (Für unausschießliche Dienstfachen des Gerichtes und der Militärbehörde ließe sich ja leicht ein Ausweg finden). Den Bediensteten aber würde das Hochgefühl eines freien Sonntags in ungleich größerem Maß zu Theil werden als bisher, da für sie nicht sowohl die größere oder geringere Zahl von Stücken als überhaupt die Verpflichtung zu dienstlicher Arbeit in erster Linie ins Gewicht fällt. — So seien diese Andeutungen wohlwollendem Nachdenken empfohlen; mit vereinten Kräften ließe sich gewiß an diesem Punkte ein wenn auch scheinbar kleiner, doch schöner und dankbar aufgenommener Erfolg erzielen, der gewiß auch in andern Städten nicht ohne Nachahmung bliebe und auch ein Beitrag zur Lösung der socialen Frage wäre, die sich nicht durch irgend ein Universalmittel lösen läßt, sondern nur durch die im Kleinen, aber auf allen Gebieten und von allen Einzelnen mit Ernst betriebene liebevolle Fürsorge für das Wohl der Mitmenschen.



— Calw, 26. Juli. Der Staatsanz. berichtet von einem Mondregenbogen, der bei dem Gewitter am Dienstag Abend in Althengstett und Stuttgart beobachtet wurde. Derselbe war auch hier sichtbar; es war auf bedecktem Himmel ein lichter, farbloser Bogen, der jedoch bald verschwand.

— Ferreralsb, 22. Juli. Gestern wurde hier das 25jährige Amtsjubiläum und zugleich die silberne Hochzeit des Schultheißen und Landtagsabg. Deutter nicht nur von der Gemeinde, sondern auch von den dem wackeren Jubilar zu Dank verpflichteten Kurgästen festlich begangen.

— Speyer, 22. Juli. Von hier wird der „D. L.“ berichtet: Gestern Abend hat sich dahier der einzige Sohn des Königl. Forstmeisters Martin erschossen. Der junge Mann war 16—17 Jahre alt und besuchte die 5. Klasse des hiesigen Realgymnasiums. Er hatte kurz vor der That noch an mehrere befreundete Tanzschülerinnen Abschiedsbriefe geschrieben und denselben seine Photographie zugesandt. Gestern Morgen war er nicht zur Schule gekommen, in der freien Zeit erfuhr er jedoch in derselben, setzte sich in seinem Klassenfaal auf den ihm gehörenden Platz und führte daselbst die schauerliche That aus. Den Schrecken der Mitschüler, sowie den Schmerz der Eltern des jungen Mannes kann man sich vorstellen.

— In Eöln wurden jüngst an einem einzigen Tage 525 Liter in die Stadt gebrachte Milch als gefälscht erkannt und von der Polizei ausgegossen. 133 Liter waren zur Hälfte und 392 Liter zu $\frac{3}{4}$ mit Wasser gemischt. Die Eölnener Zeitung setzt hinzu: Kein Wunder, daß Kinder, welche mit Kuhmilch aufgezogen werden, wie kranke Blumen vegetiren.

— München, 24. Juli. Im Zeitraum von zwei Wochen ist heute ein drittes im Bau begriffenes Haus eingestürzt! Die Aufregung in der Bevölkerung über diese rasche Folge von Unglücksfällen und über die Zustände, welche dieselben möglich machen, ist groß. Erst stürzte in einer der nördlichen Vorstädte ein Neubau in sich zusammen und verschüttete fünf Personen, die nur als Leichen zum Vorschein kamen; ein zweiter Fall in einer südlichen Vorstadt beschädigte wenigstens keinen Menschen; die heutige Katastrophe im Zentrum der Stadt hat bis Nachmittags zwei Personen als todt, sieben als mehr oder minder schwer verletzt ergeben. Noch ist, weil auch ein anstößendes altes bewohntes Haus beschädigt ist, ganz genau ermittelt, wie viele Menschen verschüttet wurden; auch die Ausgrabungsarbeiten können nur langsam und mit äußerster Vorsicht vor sich gehen, da stets weiterer Nachsturz zu befürchten steht, und so fürchtet man, daß noch mehr Unglück, als man bereits weiß, angerichtet worden sei. Die Baustelle ist natürlich den ganzen Tag von Menschenmassen umlagert, die ihrem Unwillen über Alles, was sie für die Veranlassung oder für betheilt halten, in stärkster Weise Luft machen. Dabei ergeht sich die begreifliche Erbitterung aber sehr häufig in Tadel von Personen und Einrichtungen, welche mit den hier maßgebenden Umständen gar nichts zu thun haben, und allgemein ist der Wunsch, es möge eine offizielle Kundgebung erfolgen, welche die irrigen Ansichten berichtige und die natürlich bedeutende Aufregung einigermaßen beruhige.

— Aschaffenburg, 24. Juli. Heute Morgen schlug nach einem Telegramm der „Fr. Ztg.“ in Bakenhausen auf dem Exerzierplatz der Blitz in das Dragoner-Regiment. Ein Mann und zwei Pferde sind todt, etwa 20 Mann gelähmt und betäubt.

— Dem Landtage für das Herzogthum Altenburg wird ein Gesetzentwurf, betreffend die Besteuerung der Wanderlager und Waarenversteigerungen, vorgelegt werden, nach welchen für jeden Ort des Betriebs und für jedes einzelne Verkaufslokal je für eine Woche in Stadt Altenburg 30 M., in den übrigen Städten 20 M. und in allen sonstigen Ortschaften 10 M. Gewerbesteuer zu entrichten ist. Dieses Gesetz soll mit dem 1. Januar l. J. in Kraft treten.

— Leipzig, 20. Juli. Eine traurige Botschaft aus Würzen, welche die Bevölkerung der weiten Umgegend in Aufregung versetzt. Dortselbst sind in Folge Genusses milzbrandigen Kuhfleisches seit dem 16. d. an 100 Personen erkrankt und in drei Fällen hat die Krankheit bereits einen tödtlichen Ausgang genommen; die gerichtliche Section hat Blutvergiftung nachgewiesen. — Die betr. Kuh stammte von dem Rittergute Obernitzschla und ist an einen Würzener Viehhändler als krank verkauft worden, mit der Bemerkung, daß dieselbe bereits mehrere Tage in ärztlicher Behandlung gewesen sei. Jener Viehhändler hat aber die Kuh geschlachtet und aledann an einen dortigen Fleischer (Namens Richter) weiter veräußert und dieser wiederum davon einen Theil an einen anderen Fleischer. Letzterer hat, nachdem er erfahren, daß nach dem Genuß des Richter'schen Fleisches mehrere Personen erkrankt sind, den Verkauf sofort eingestellt, während Ersterer von diesem milzbrandigen Fleische zu billigerem Preis noch dem Dorfe Koitzsch weiterverkauft hat. — Eine Berichtskommission ist sofort an Ort und Stelle

eingetroffen und zunächst die Verhaftung des Fleischers Richter angeordnet worden.

— Dresden, 24. Juli. Gestern Abend 8 Uhr stürzte in dem Steinbruch zwischen Rathen und Wehlen eine große unterhöhlte Felswand in die Elbe, so daß die Schifffahrt an dieser Stelle gesperrt ist.

— Hamburg, 21. Juli. Ein großes Feuer brach gestern Mittag auf dem Speicher der Firma Erasemann und Stavenhagen aus. In demselben lagerten 4000 Sack Kaffee, Baumwolle und Tabak, welche zum großen Theil vernichtet wurden. Der Speicher brannte vollständig aus und wird der Schaden auf ca. 400,000 M. bemessen; die Colonia ist mit 125,000 M. betheiltigt, die Scottisch Commercial mit 125,000 M. u. s. w. Indeß ist das nur eine ungefähre Schätzung und hoffentlich zu hoch gegriffen. Leider hatten auch 5 Feuerlenke Verletzungen, der eine, eine schwere, erlitten. Die Feuerwehr bewies sich in ausgezeichnete Weise und wurde trotz der gefährlichen Lage des Speichers das Feuer auf denselben beschränkt.

— Berlin, 24. Juli. Ein trauriger Unglücksfall hat sich am letzten Sonntag Abend in den hiesigen Vogel'schen Weinstube in der Ritterstraße ereignet. Zwei junge Kellner scherzten miteinander, und während des Scherzens fragte der um wenige Jahre ältere den jüngeren 16jährigen Jüngling, ob er ihn mit dem Messer, das er in der Hand hielt, vielleicht erstechen solle? Der Befragte bejahte dieß Scherz und im Augenblick stach der Fragende so unglücklich, daß der Befragte todt zusammenstürzte. Die Wunde war drei Zoll tief. Der Thäter war vor Entsetzen trostlos und wurde auf seinen Wunsch alsbald verhaftet.

— Ems, 24. Juli. Heute Abend 6 $\frac{1}{2}$ Uhr entwickelte sich bei schwachem Gewitter ein orkanartiger Sturm, der die stark besuchte Schiffbrücke auf der untern Lahn zertrümmerte. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

— Prag, 23. Juli. Im Kohlenbergwerke Serbitz bei Teplitz wurden 5 Arbeiter verschüttet, drei sind getödtet, zwei schwer verletzt.

— Rom, 22. Juli. Die Anwälte der Gräfin Lambertini haben, wie man der „N. Fr. Pr.“ telegraphirt, gegründete Hoffnung, daß das Tribunal die Vernehmung „zum ewigen Gedächtnisse“ bewilligen werde. Auf alle Fälle sind sie sicher, daß der Zeugenbeweis im November zugelassen und der Prozeß dann seinen regelrechten Gang nehmen wird. Genaue Berechnungen zeigen, daß der Kardinal im Zeitraume von 1855 bis 1876 für seine Tochter im Ganzen 2,061,972 Francs ausgegeben hat.

Vom Kriege.

— St. Petersburg, 24. Juli. Offiziell: Tirnowa 20. Juli. Der schwierige Uebergang über den Balkan wurde glücklich bewerkstelligt. Drei Pässe bei Schipla und Jahiny befinden sich in dem Besitze unserer Truppen.

Wie aus Jassy gemeldet wird, befindet sich bereits das vierte Armeekorps auf dem rechten Donauufer und zwei außerhalb des eigentlichen Corpsverbandes stehende Divisionen werden folgen. Die Russen entwickeln also eine Armee auf ihrem rechten Flügel mit 130,000 Mann und auf dem linken mit 40,000 Mann, wogegen die Türken in offener Feldschlacht kaum 80,000 Mann aufzustellen vermögen.

— Bukarest, 23. Juli. Nach gestern stattgefundenen Vorkämpfen begann heute früh um 4 Uhr eine außerordentlich heftige Beschießung Rustschuks von Slobastia aus, ohne daß die Türken anfänglich antworteten. Man beschießt nicht die Stadt, sondern bloß die Forts.

— Bukarest, 24. Juli. 2600 bei Nikopolis gefangene Türken entkamen nach Niedermehlung der starken Eskorte und marschirten gegen Rustschuk.

— Wien, 24. Juli. Die Presse meldet aus Cetinje: Vorgestern wurden die Höhen von Trebjeska Slaviga, eine halbe Stunde südlich von der Festung Niksic, durch die Montenegriner erstürmt. Gestern beschossen die letzteren das Fort Gernojopoljski; nach dem 20. Schuß ergab sich die Besatzung, welche aus 53 Rizams bestand. Im Fort wurden Pferde, Munition und Proviant gefunden.

— Wien, 25. Juli. Die Polit. Korresp. meldet aus Konstantinopel vom 23. d.: Die Verhältnisse sind hier sehr bedrohlich. Der Legationssekretär der deutschen Botschaft, Hirschfeld, welcher vor kurzem nach Bulgarien entsendet wurde, meldet dem Botschafter Prinzen Reuß, daß die christliche Bevölkerung von Zenizagra von den Türken niedergemetzelt wurde. Dem griechischen Gesandten, Konburiotis, gieng gestern ein Telegramm aus Cavarna, (nordöstlich von Barna), zu, welches lautete: „Im Augenblicke werden u. hier auf eine Stunde Entfernung von Balzil, die Christen erwürgt. Keine menschliche Rettung möglich. Bis morgen wird alles vorbei sein. Welden Sie die Depesche allen Botschaftern.“ Der nach Barna abgehende Lloyd-Dampfer fuhr in Folge dessen Balzil an, um etwa dort sich einfindende Flüchtlinge aufzunehmen. Der englische Botschafter Layard hat so rasch als möglich ein Kriegsschiff dorthin beordert.

